



Architektur vor Ort

Nº 184 | 25. März 2022

Schaffarei, Feldkirch

vai²⁵

Vorarlberger Architektur Institut

Gemeinnützige Vorarlberger Architektur Dienstleistung GmbH

Marktstraße 33 | 6850 Dornbirn | Austria

Telefon +43 5572 511 69 | info@v-a-i.at | www.v-a-i.at

Wir bemühen uns sehr um richtige und vollständige Inhalte. Dabei sind wir stets auf die Angaben der Projektbeteiligten angewiesen. Für Irrtümer, Druck- und Satzfehler übernehmen wir keine Haftung. Hinweise bitte an info@v-a-i.at

Es wird darauf hingewiesen, dass die Veranstaltung fotografisch dokumentiert wird und diese Aufnahmen für die Öffentlichkeitsarbeit und Archivierung des vai verwendet werden.

Projektdaten

Bauherrschaft

- Kammer für Arbeiter und Angestellte, Feldkirch

Anschrift

- Widnau 10 | Feldkirch

Architektur

- Johannes Kaufmann und Partner GmbH, Dornbirn

Projektleitung

- Dark Schick

Örtliche Bauaufsicht

- Josef Burtscher

Pläne

- Johannes Kaufmann und Partner GmbH, Dornbirn

Fachplaner|innen

- Tragwerksplanung: Mader Flatz Baustatik zT GmbH, Bregenz
- Bauphysik: DI Günter Meusbürger GmbH, Schwarzenberg
- Heizung|Lüftung|Sanitär: Koller & Partner GmbH, Bregenz
- Elektroplanung: Ludwig Schneider, Egg
- Küchenplanung: FHE Vertrieb von Gastronomie-einrichtungen GmbH, Dornbirn
- Innenarchitektur: Daniel Büchel, Feldkirch|Wien

Beteiligte Gewerke

- Abbrucharbeiten: Kessler bewegt's GmbH, Nenzing
- Baumeisterarbeiten: Dobler Bau GmbH, Röthis
- Trockenbau: Ausbau Bohn GmbH, Feldkirch
- Maler Fassade: Bartenbach GmbH, Bürs
- Putzarbeiten: Pfeiffer GmbH & Co.KG, Lauterach
- Heizung/Sanitär: Markus Stolz GmbH & Co.KG, Feldkirch
- Aufzüge: Kone AG, Rankweil
- Holzfenster: Tischlereimeister Manfred Bischof, Thüringerberg
- Spengler|Schwarzdecker: Würbel Dach Fassade Metall, Rankweil
- Estricharbeiten: Burtscher Böden GmbH, Nüziders
- Sonnenschirme Terrasse: Berchtold GmbH, Rankweil
- Böden: Rene Bechtold GmbH, Weiler
- Fliesenleger: Fliesenpool GmbH, Götzis

Fotos

- außen: Bruno Klomfar
- innen: Alexander Ess

Planungszeitraum

- 2019 bis 2021

Ausführungszeitraum

- 2020 bis 2021

Nettogrundfläche

- ca. 767 m²

Nettonutzfläche

- ca. 882 m²

Bruttogeschoßfläche

- ca. 1398 m²

Bruttorauminhalt:

- ca. 4901 m³

Energiekennwert

- Heizwärmebedarf im Jahr 74 kWh/m²

Konstruktion

- Altbausanierung, Herstellung der Barrierefreiheit (Lifteinbau), Dämmung mit Wärmdämm-Innenputz, neue Innenfenster bei unveränderter Fassadengestaltung

Projektbeschreibung

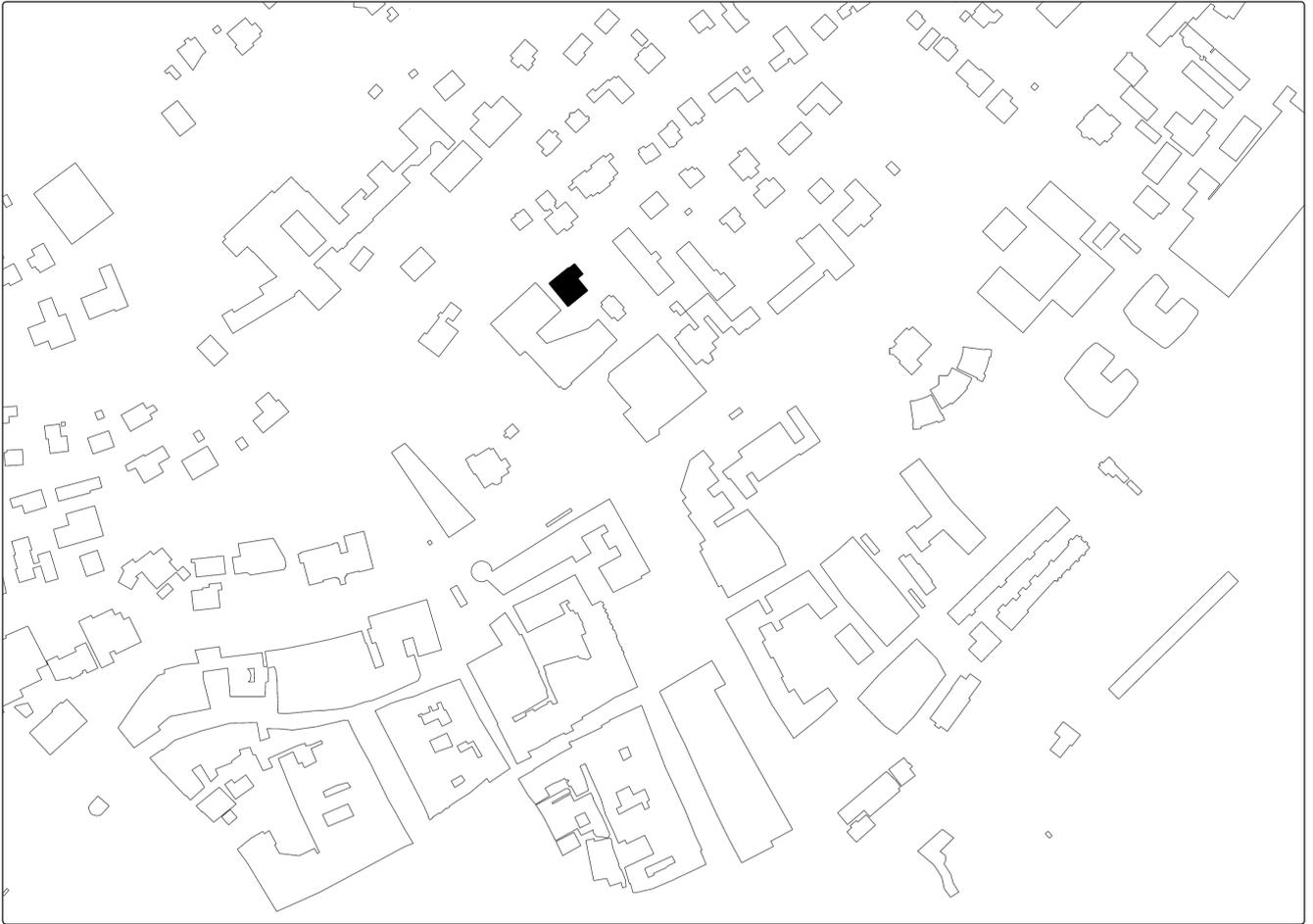
Das im Jahr 1905 im Heimatstil errichtete Scarpatetti-Haus in der Widnau 10 hat eine wechselvolle Geschichte hinter sich. Bereits 1913/14 fand der erste Umbau zum Waisenhaus statt, ab 1923 war es ein Schülerheim für Jungen. Nach dem zweiten Weltkrieg erfolgte zunächst eine kurze Verwendung als Amtsgebäude, 1947 zog die hauswirtschaftliche Berufsschule ein. Am prägendsten bleibt wohl ab 1977 die über 40-jährige Nutzung als Haus der Offenen Jugendarbeit Feldkirch, besser bekannt als „Graf Hugo“. Bis heute ist das Haus unter diesem Namen bekannt, wenngleich der neue Name „Schafferei“ ebenfalls sehr einprägsam ist und bereits beginnt sich durchzusetzen. 2006 kaufte die Arbeiterkammer von der Stadt das gesamte, an die Bärenkreuzung angrenzende Areal und baute zunächst das eigene Arbeiterkammer-Haus. Im Kaufvertrag war bereits festgelegt, dass die Offene Jugendarbeit ein Mietrecht bis 2018 haben sollte, danach war der Abriss geplant. Das Gebäude steht nicht unter Denkmalschutz und 2006 ging man noch von der Unwirtschaftlichkeit einer Sanierung aus. Glücklicherweise wurde mit dem Auszug der Jugendarbeit eine weitere Studie in Auftrag gegeben. Das Ergebnis: Die Kosten für Sanierung und Neubau hielten sich die Waage. Mit der sanften Sanierung wurde das Büro Johannes Kaufmann beauftragt, in der Innenarchitektur unterstützt durch Daniel Büchel.

Das Nutzungskonzept als „Haus der Arbeitskultur“ ist nun ebenso vielfältig wie die Geschichte des Baus. Im Erdgeschoß, direkt im Eingangsbereich, befindet sich ein „Mikro-Museum“ mit wechselnden Ausstellungen zur Arbeitskultur und anverwandten Themen. Gemeinsam mit der Gastronomie, die sich mit der Terrasse zum Hof der Arbeiterkammer öffnet, ist das Erdgeschoß ein gänzlich öffentliches. Im Treppenhaus zum Keller und im Keller selbst folgt eine Reminiszenz an das „Graf Hugo“. Die alten Plakat-Beklebung in der Erschließung blieben erhalten, ebenso die Nutzung als Clubkeller. Die Gewölbe wurden vom Putz befreit und um eine stimmige Einrichtung, vornehmlich aus Schallplatten und -Hüllen ergänzt. In den drei Obergeschoßen ist der „Digital Campus“ der Arbeiterkammer untergebracht. Hier werden verschiedene Aus- und Weiterbildungsformate angeboten. Für diese Nutzung konnte auch die ursprüngliche Grundrisskonfiguration beibehalten werden.

Das Materialkonzept ist zurückhaltend und wohnlich. An den eingebauten Raumteilern und den Böden kommt vor allem Eiche zum Einsatz. Die neuen thermisch hochwertigen Innenfenster sind aus Weißtanne, die Außenwände wurden mit einem Innendämmputz versehen. Auch die Treppe und der Terrazzo sind weitgehend original und mussten nur an einigen Stellen ergänzt werden. Die Möblierung setzt auch in den Obergeschoßen auf "Retro". Büromöbel aus den 1960er bis 1980er Jahren, darunter teilweise seltene Designklassiker, runden das Interieur ab.

Mit der Sanierung ist es gelungen, dass äußere und innere Erscheinungsbild möglichst unverändert zu belassen und einen alten|neuen öffentlichen Ort in Feldkirch zu schaffen, bzw. wiederzubeleben.

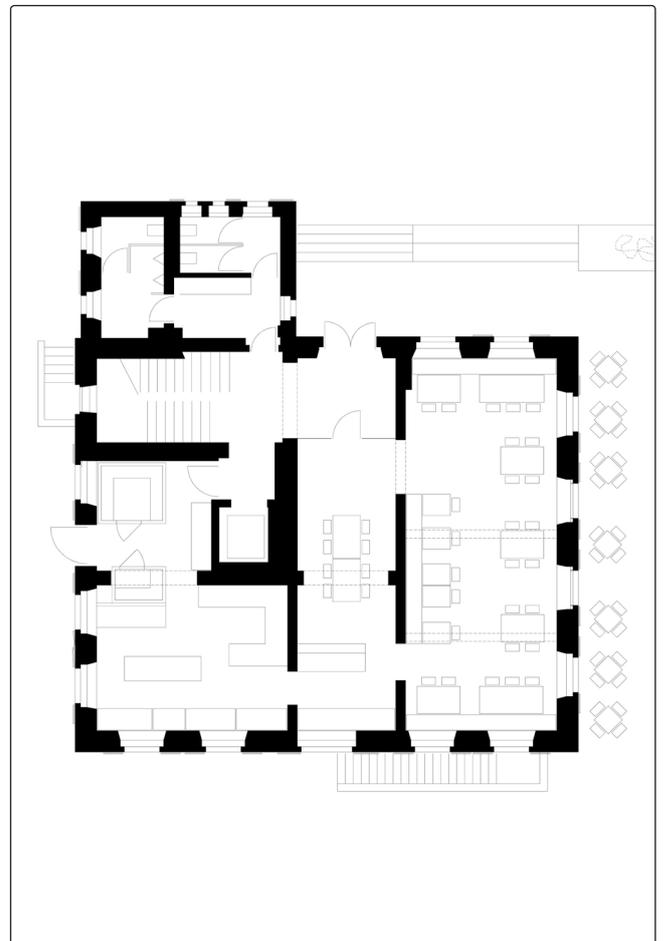
Text: Clemens Quirin



Lageplan



Ansicht Südost



Grundriss Erdgeschoß



Ost-Ansicht mit Haupteingang



Die Büros und Seminarräume sind mit Vintage-Möbeln aus den 1960er bis 1980er Jahren ausgestattet.



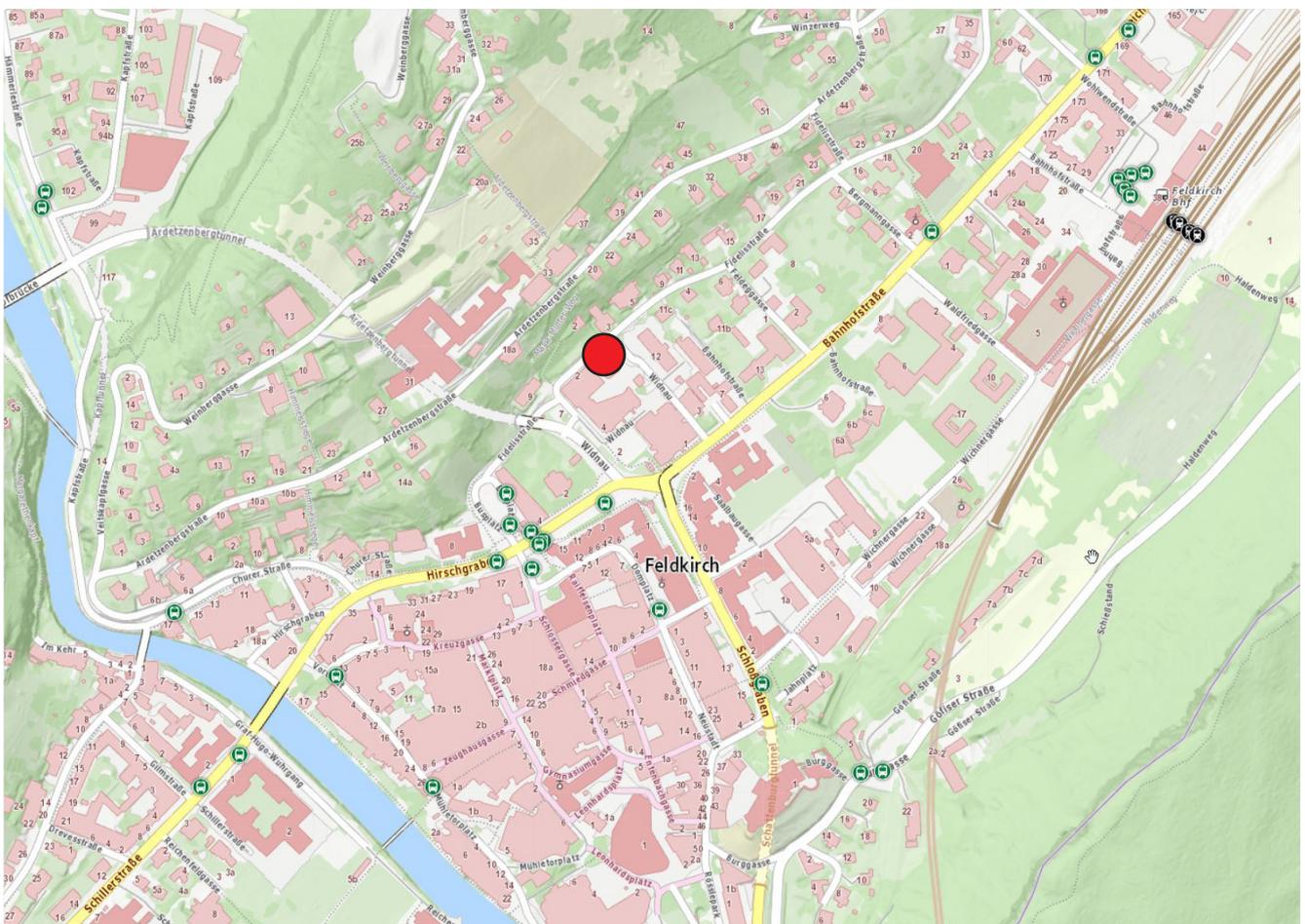
Das Treppenhaus blieb weitgehend erhalten. Neu sind vor allem die zusätzlichen Innenfenster aus Weißtanne.



Die Zone zwischen Erschließung, Büros und Seminarräumen dient als gemütliche Lounge.

Notizen

Lageplan und Anfahrt



Treffpunkt:
Widnu 10, Feldkirch

Anfahrt:
Stadtbus (Linie 2,3,4,5,6,7) | Landbus (14,56,59,60,67,68,70,71,73,93)
Haltestelle Feldkirch Katzentrum

8 Minuten Fußweg vom Bahnhof
Feldkirch